

HE 12. Mai 78 - 15

p. B. 15. 27. NZ.  
RS/ar

Bern, den 12. Mai 1978

A k t e n n o t i zAntrittsbesuch des Botschafters  
von Neuseeland

Der neu akkreditierte Botschafter Neuseelands, Basil Franklin BOLT,\* stattet am 10. Mai 1978 Herrn Botschafter Iselin einen Höflichkeitsbesuch ab. Aus dem kurzen Tour d'horizon über die wichtigsten aussenpolitischen (auch wirtschaftlichen) Sorgen Neuseelands seien folgende Punkte festgehalten:

- 1) Das neuseeländische Aussenministerium beschäftigt rund 500 Personen im Innen- und Aussendienst. Wichtigste Botschaften: London, Washington, Canberra. In Afrika gibt es keine Vertretung, in Lateinamerika nur sehr wenige. Dafür ist Neuseeland in manchen südpazifischen Inselstaaten das einzige Land, das mit einem residierenden Botschafter vertreten ist.
- 2) Die Beziehungen mit allen südpazifischen Staaten und mit den ASEAN-Ländern sind gut. Trotzdem fühlt sich Neuseeland etwas isoliert. Die expansiven Mächte URSS, China und Japan werden entweder aus politischen oder aus wirtschaftlichen Gründen gefürchtet. Neuseeland sucht in Europa einen Gegenpol, um regionale wirtschaftliche Abhängigkeiten zu neutralisieren.
- 3) Innerhalb Europas ist der bisherige Einfluss Grossbritanniens für die neuseeländische Wirtschaft von allzu einseitigem Gewicht. Engere Zusammenarbeit wird mit allen OECD-Ländern gesucht und auch mit den EG. Stein des Anstosses bleibt in letzterem Fall die Landwirtschaftspolitik.
- 4) Neuseeland hofft, dass die Schweiz eine gewisse vermittelnde Rolle spielen könnte zwischen Neuseeland und Westeuropa. Vor allem im Rahmen der OECD (Switzerland should help to maintain the link between New Zealand and Western Europe in the OECD).
- 5) Neuseeland erwartet ein stärkeres Engagement der Schweiz auf dem Gebiete der Investitionen. Neuseeland würde vor allem die Niederlassung von kleineren und mittleren Unternehmungen begrüßen, deren know-how hoch ist, ohne jedoch die technischen Fähigkeiten der Neuseeländer zu überfordern.

\*(Residenz weiterhin in Bonn)

./.

Dodis



- 2 -

- 6) Die Ausrufung der 200 Meilen-Zone durch Neuseeland und andere südpazifische Länder hat neue regionale Interdependenzen geschaffen. Sie zwingt interessierte Staaten zu Verhandlungen und verleiht z.B. Neuseeland eine gewisse Stärke gegenüber mächtigeren Partnern (URSS, China, Japan etc.), die in neuseeländischen Gewässern fischen wollen.



( A. Rüegg )

HE 12. Mai 78 = 12  
Kopien z.K. an:

- Handelsabteilung
- Herrn Botschafter Iselin
- Finanz- und Wirtschaftsdienst
- Schweizerische Botschaft in Wellington